

Büchertisch

Einkaufsführer für die Schweizer Uhrenindustrie.

Die Publicité Horlogere in Genf, Rue du Rhone 5, gibt in diesem Jahre die neunte Auflage ihres Einkaufsführers für die Schweizer Uhrenindustrie und verwandte Zweige heraus. In seinem handlichen Taschenformat ist er nicht nur ein wertvolles Nachschlagewerk für Bezugsquellen aller Art, sondern auch gleichzeitig ein Wörterbuch der Uhrmacherei in deutscher, französischer und englischer Sprache. Durch die lange Erfahrung ist es gelungen, das Buch überaus vollkommen zu gestalten, damit es über die einzelnen Zweige erschöpfend Auskunft gibt. (VIII/356)

Handwerk und Kultur.

Im Verlag Zeleny, München, hat Reichshandwerksmeister Ferdinand Schramm eine kleine Broschüre herausgegeben, denn „... nicht jedem Handwerker kann ich Auge in Auge gegenüberstehen und in Versammlungen zu ihm reden, dennoch ist es notwendig, daß mich alle verstehen; denn wir dienen gemeinsam dem Volke und seinem Führer. Aus diesem Grunde möge jedermann in der vorliegenden Broschüre lesen, was ich ihm über Handwerk und Kultur vermitteln möchte.“

„Das Handwerk muß sich selber und seinen Wert für das Volk in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erkennen.“ — Zu diesem Erkennen weist das kleine Heft den Weg. Reichshandwerksmeister Schramm schildert in klarer logischer Sprache die Unterschiede zwischen Kultur und Zivilisation — er geht weiter zur Kunst und Gemeinschaft, und was er sagt über das organisch Gewachsene in unserem Handwerk, das muß jeder Handwerksmeister wissen!

Klar weist Reichshandwerksmeister Schramm nach: Die Veränderung unserer Landschaft ist im wesentlichen das Werk des Bauern und Handwerkers in erweitertem Sinne dieser beiden Begriffe. — Ein Wort, das das Handwerk stolz macht. (VIII/357)

Innungsnachrichten

Berlin. Meisterprüfung 1939. Zur Prüfung hatten sich 25 Uhrmacher gemeldet. Zwei Uhrmacher sind von der Prüfung zurückgetreten und fünf haben die Prüfung nicht bestanden. Es wurden folgende Arbeiten verlangt:

1. Probearbeit: Eindrehen einer Unruhweile, Zeit: 4 Stunden.
2. Schriftliche Arbeit: Aufgaben in Rechnen, Rad- und Triebberechnung, ein Werbebrief, verschiedene Aufsätze und eine Bilanzberechnung.
3. Praktische Arbeit: Es wurde ein 10 1/2" - Rohwerk geliefert, für das folgende Teile ersetzt und fein ausgearbeitet wurden: eine Unruhweile, Spirale, Gangradtrieb, Sekundenradtrieb, Zwischenradtrieb, sämtliche Steine mit neuen Fassungen versehen, Minutenradlager gefüllt, Werk vollständig repassiert.
4. Theoretische Prüfung: Es wurden verschiedene Fragen gestellt über Geschäftsvorgänge, Verträge, Rechtsfragen im Uhrengewerbe, Kalkulation, Partei, Arbeitsfront, Handwerkskammer, Anlernen von Lehrlingen, Goldankauf, Schecks usw.

Die Prüfung bestanden folgende Berufskameraden:

- Otto Knirschke, Veltens, Viktoriastraße 57;
- Karl Timm, Berlin NW, Lessingstraße 7;
- Hermann Moche, Bln.-Lichterfelde-Ost, Lankwitzer Straße 2-3;
- Karl Pickruhn, Bln.-Charlottenburg, Taurogener Str. 47;
- Erna Braß, Bln.-Neukölln, Bergstraße 115;
- Helmut Brunner, Bln.-Lichtenrade, Berliner Straße 7;
- Kurt Abramowski, Luckenwalde, Burgstraße 26;
- Kurt Gutheins, Bln.-Charlottenburg, Suarezstraße 59;
- Robert Schmidt, Bln.-Charlottenburg, Spandauer Berg 9;
- Reinhold Klein, Berlin, Klopstockstraße 51;
- Fritz Rudnick, Oranienburg, Bernauer Straße 59;
- Josef Lenter, Berlin SW 61, Großbeerensstraße 69;
- Alfred Krause, Bln.-Briß, Pastor-Behrend-Straße 75;
- Karl Meier, Berlin NO, Straußberger Straße 17;
- Horst Wallasch, Bln.-Lankwiz, Kaiser-Wilhelm-Straße 28;
- Artur Rupprecht, Berlin S 42, Brandenburgstraße 42;
- Willi Wuschack, Berlin NO, Chodowickstraße 29.

(VII/1936)

Hamburg. (Uhrmacherinnung.) Bericht über die ordentliche Innungsver-sammlung am 20. Januar 1939 im Gewerhehaus. Obermeister Möller eröffnete Punkt 8.30 Uhr die Versammlung und gab seiner Freude über den außergewöhnlich guten Besuch Ausdruck. Er sprach allen seinen Mitarbeitern und Berufskameraden für die geleistete Arbeit im verflossenen Jahr seinen Dank aus. Viel Arbeit stehe auch für das neue Jahr bevor.

Den verstorbenen Berufskameraden Ellerbrock sen., Hamburg-Stellingen, ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Darauf ehrte der Obermeister fünf Jungmeister, die ihre Meisterprüfung mit Erfolg bestanden haben; es sind dies die Berufskameraden Kachel, Koch, Kruse, Stahnke und Witt. Herr Dr. Müller begrüßte als Vertreter der Handwerkskammer die neuen Meister.

Bezirksinnungsmeister Kitzky, Altona, erhielt das Wort zu einigen Ausführungen über aktuelle Fragen unseres Handwerks. Da ist zunächst die Altersversorgung. Ein lang gehegter Wunsch ist damit unserem Handwerk in Erfüllung gegangen. Gewissermaßen ein Weihnachtsgeschenk für das deutsche Handwerk, denn am 21. Dezember wurde das Gesetz der Altersversorgung vom Führer und Reichskanzler unterzeichnet. Mit den Einzelheiten der Durchführung des Gesetzes muß sich jeder Berufskamerad selbst befassen; er warnte vor übereiligen Maßnahmen. Die Versicherungspflicht tritt erst am 30. Juni 1939 in Kraft.

Aus der Tätigkeit des Reichsinnungsverbandes ist zu berichten, daß weitere Schulungen in Buchführung und Kalkulation durchgeführt werden sollen. Zur besseren Erläuterung sollen Filmbänder geschaffen werden.

Zur Verkürzung der Lehrzeit ist zu berichten, daß dieselbe grundsätzlich 3 Jahre betragen soll. Das wird in unserem Beruf nicht durchführbar sein; der Verband hat darum eine 3 1/2 jährige Lehrzeit beantragt. Lehrzeitverkürzung erfordert größere Schulung. Wir in Hamburg seien gut daran, da wir in unserer Fachklasse in Altona bereits eine gute Ausbildungsmöglichkeit hatten. In Berlin haben wieder die Zwischenprüfungen ihren Abschluß gefunden. Berufskamerad Kitzky konnte mit großer Freude mitteilen, daß unsere Hamburg Lehrlinge wieder an der Spitze marschieren.

Berufskamerad Kitzky teilte zum Schluß seiner Ausführungen mit, daß in diesem Jahre wieder eine Reichstagung stattfinden wird, und zwar in Wien. Das Programm dafür wird noch bekanntgegeben. Mit der Tagung ist eine große Ausstellung verbunden. Auch verschiedene Markenorganisationen werden zu dieser Zeit ihre Tagungen in Wien abhalten. Man rechnet jetzt schon mit einer sehr großen Beteiligung.

Lehrlingswart Schwarzer beschäftigte sich anschließend mit Lehrlingsfragen. Die verkürzte Lehrzeit darf keine Leistungsverminderung bringen. Die



Wirtschaftszahlen

Steuergutschein-Kurse. Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM) mit Tageskurs vom 2. Jan. 1939 111,62%
Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934	103,75
1935	107,75
1936	111,75
1937	115,75
1938	119,12

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10E (lachs) berechnet.

Für eine Silbermark kann 0,18 RM gezahlt werden.

Inlands-Konventionspreis. Die Errechnung und Bekanntgabe des Inland-Konventionspreises (gültig für Silberware bei getrennter Berechnung von Silberwert und Fassung) unterbleibt in Zukunft, weil auch für Korpusware die Totalpreise handelsüblich geworden sind.

Für Berechnung von Verzugszinsen für den Monat Januar 1938 maßgebender Zinssatz 6%.

Eingesandtes Bruchsilber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vorlag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt! Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

	Brief	Geld
27. 1. 38	39,80	36,80
28. 1. 38	39,50	36,50
30. 1. 38	39,90	36,90
31. 1. 38	39,90	36,90
1. 2. 38	39,60	36,60

Börsen-Edelmetallpreise in Pforzheim

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim)

(XI)

Datum	Barrergold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
26. 1.	2,840	36,40	39,40		gestrichen
27. 1.	2,840	36,90	39,90		"
28. 1.	2,840	36,80	39,80		"
29. 1.	2,840	36,50	39,50		"
30. 1.	2,840	36,90	39,90		"

